Halle und Umgegend.

Halle, 13. April.

Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Der Frühling lenkt wieder den Blick auf die Gefahren der Sommermonate für das Gedeihen der Säuglinge. Kurz nach der heißen Sommerszeit erhöht sich nahezu regelmäßig die Sterblichkeitsziffer der Kinder im Alter bis zu einem Jahre in Halle wie in anderen Städten. In den letzten Jahren ist diese Ziffer zwar schon um ein ganz Bedeutendes in Halle reduziert worden, dank der verschiedenen weitreichenden Vorsichtsmaßnahmen, welche die Stadtverwaltung getroffen hat. Segensreich hat schon die Abgabe sterilisierter Vollmilch zu einem billigen Preise mit Unterstützung der Stadtgemeinde gewirkt. Am 15. Juni soll mit der Abgabe dieses Jahr begonnen, und voraussichtlich wird heuer eine höhere Summe als die des Vorjahres dazu bei der Stadtverordneten-Versammlung gefordert werden. Dieser Tage ist die Mütterberatungsstelle in den Kliniken eröffnet worden. Daß diese eine Notwendigkeit war, geht bereits jetzt aus der Menge der Konsultationen hervor. In den ersten vier Tagen waren 27 Konsultationen zu verzeichnen, davon 18 neue Fälle und 9 aus der Klinik übernommene. Eine Häufung der Erkrankungen und Todesfälle der Säuglinge überhaupt aber konnte bisher nicht verhindert werden. Ein Zeichen, daß das Uebel noch nicht an seiner Wurzel gefaßt wurde. Die Wissenschaft arbeitet rastlos, den Würgengel aus der Kinderstube zu vertreiben. Der Kampf der Aerzte gegen die Kindersterblichkeit speziell im Sommer wendet sich in der Hauptsache gegen die Darmerkrankungen der Säuglinge, als besonders den Brechdurchfall und die Cholera infantum. Von den neueren Untersuchungen ist das Resultat der Beobachtungen des Arztes Dr. K. Apfelstedt in Berlin-Friedenau von großer, offenbar einschneidender Bedeutung. Da alle Maßregeln in der Hygiene der Milch und in der Diätetik noch nicht zu einem zufriedenstellenden Erfolg führen, meint Dr. Apfelstedt, daß noch in anderer Richtung nach Ursachen der Verdauungsstörungen und Krankheiten zu suchen ist. Er vermeint sich die zwei besonders bei der Cholera infantum hervorragenden Erscheinungen, ihr Auftreten in den Stadtvierteln der Unbemittelten und ihr rasches Anwachsen im Spätsommer, und erinnert, daß die Ernährungsfrage allein nicht von ausschlaggebendem Einflusse auf die Sterblichkeit der Säuglinge sein kann, da es in den wohlhabenden Familien keinen epidemischen Brechdurchfall gibt, obwohl die meisten der Säuglinge der reichen Familien ebenfalls künstlich ernährt werden und Herkunft und Zubereitung der Milch fast durchweg derjenigen für die Kinder der armen Familien vollkommen gleichen. Dr. Apfelstedt hat auch weiter beobachtet, daß die sommerlichen Darmstörungen der Erwachsenen etwas früher auftreten als die der Säuglinge und daß unter gleichen Erscheinungen Kinder erkranken, die gar nicht miteinander in Berührung kommen und ganz verschieden ernährt werden. Die gleichen, scheinbar voneinander unabhängigen Erscheinungen müssen aber eine Ursache haben. Und diese sieht Dr. Apfelstedt, der als jahrelanger Arzt eines Wöchnerinnen- und Säuglingsheims seine Beobachtungen auf eine feste Basis stützt, in dem Vorhandensein des Bakterium Coli im Darminhalte, dieser aus den Fäkalien stammenden, im Darme lebenden Bazillen, die allein oder gemeinsam mit anderen Mikroorganismen schwere Erkrankungen hervorrufen können. Die Colibakterien des eigenen Darmes haben für das Kind eine geringere Ansteckungskraft als die fremden. Wie aber gelangen diese in den Körper des Säuglings? Auf zweierlei Weise, die durch die Vorgänge des täglichen Lebens erklärlich sind. Einmal durch Pflegerin oder Pfleger, die es, namentlich in den unteren Volksschichten, an der unbedingt nötigen Reinigung der Hände nach der Defäkation fehlen lassen. Und dann durch kein harmloseres Tier als die Stubenfliege. Diese gerade bezeichnet der Arzt als die gefährlichste Trägerin der Colibakterien. Er beweist das in der Vergegenwärtigung der Entwickelung und Lebensart der Fliege. Ihre Metamorphose geht in den menschlichen oder tierischen Fäkalien vor sich. Die Eier werden dort hineingelegt. Aus ihnen entwickeln sich die Larven, die Puppen, die jungen Fliegen. Diese Tiere, denen noch die Fäkalienteilchen anhaften, haben nichts eiligeres zu tun, als lustig in die Küchen und Stuben der menschlichen Wohnungen zu fliegen, dort munter auf Teller und Tassen, auf Eßbaren, auf den Menschen selbst herumzuspazieren, sich zu putzen und von dem ihnen anhaftenden Schmutz zu befreien. Bekannt ist, daß die Fliegen gerade um den wehrlosen Säugling herumschwirren. Haben sich diese Fliegen in Dunglstätten entwickelt, die Colibakterien enthalten, so ist die Uebertragbarkeit ohne weiteres gegeben. Solche offene Dunglstätten gibt es allerdings mehr auf dem Lande; aber mitten in der Stadt finden sich ihrer noch genug mit stagnierendem, gärendem Inhalte. Man denke nur an die primitiven, weil provisorischen Einrichtungen auf Neubauten. Hier ist der günstigste Brutherd in der Sommerhitze geboten. Erst in der heißen Jahreszeit häufen sich die Darmkatarrhe der Erwachsenen und so wird es möglich, daß ansteckungskräftige Colibakterien in die Dunglstätten gelangen. Die Fliegen folgen ihrem Geruchsinn und wenden sich mehr den schlecht gelüfteten Wohnungen der ärmeren Bevölkerung zu. Aus diesen beiden Beobachtungen wird die höchste Sterblichkeit im Spätsommer und bei den Kindern der unteren Volksschichten erklärlich.

So fordert denn Dr Apfelstedt neben der selbstverständlichen Milchhygiene und allgemeinen Beratung der Mütter im besonderen auch Aufklärung der Mütter und Pflegerinnen über die Hygiene der Defäkation, Schutz der Wohnungen vor Fliegen durch Ventilation, Reinlichkeit, Fliegenfenster; stete Beaufsichtigung der Säuglinge; gesetzgeberische Verordnungen, die für jedes Klosett, auch während der Neubauten, Anschluß an die Kanalisation und durch Anschluß an die Wasserleitung die Möglichkeit zum Händewaschen vorschreiben; Stellung der Cholera infantum unter das Seuchengesetz, d. h. Meldepflicht und strenge Isolierung. Zur Reinlichkeit in der Wohnung gehört gerade jetzt, im Frühjahr, auch die gründliche Säuberung der Keller und Böden.

Zwar kein im Objekte ansprechendes Thema, zu dem hier Angaben gemacht sind. Bei der eminenten Wichtigkeit der Frage der Säuglingssterblichkeit auch für den Laien, für die gesamte Stadtbevölkerung aber scheint notwendig, von jedem neuen Schritt auf diesem Gebiete Kenntnis zu geben — hier umso mehr, als bei weitem noch nicht genügend den lästigen und gefährlichen Stubenfliegen zu Leibe gerückt wird. E. B.

Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. Dem Jahresberichte über 1906/07 werden diese Angaben entnommen: Die staatlich-städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wird gemeinschaftlich von der Staatsregierung und der Stadt Halle unterhalten. Die Schule war im Sommerhalbjahr 1906 von 279, im Winterhalbjahr 1906/07 von 293, im ganzen von 418 Schülerinnen, gegen 355 im Vorjahre, besucht. Im Sommer- und Winterhalbjahr bestanden diese Abteilungen: 1. Handelsschule 3 Abteilungen, 2. Gewerbeschule 23 Abteilungen, 3. Allgemeinbildende Fächer 2 Abteilungen, 4. Seminar 1 Abteilung. Seit Oktober 1904 werden einem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe zufolge den Schülerinnen Stipendien gewährt, die je für 1/2 Jahr bewilligt werden. Im ersten Halbjahr 1906 wurden 250 M. an 11 Schülerinnen, im zweiten Halbjahr 400 M. an 8 Schülerinn verteilt. Die im Seminar vorbereiteten 13 Schülerinnen bestanden das Examen als Handarbeitslehrerinnen in Erfurt am 22. September. Es kann festgestellt werden, daß die Schülerinnen und ihre Eltern mehr und mehr zu der Erkenntnis kommen, daß ein über einen längeren Zeitraum ausgedehnter Unterricht ersprießlicher ist als ein kurz abgebrochener. Man kann behaupten, daß jetzt nur solche Schülerinnen zu früh ausscheiden, deren Eltern zu unbemittelt sind, um die Kosten lange tragen zu können, und solche, die sich als absolut unfähig erwiesen haben. Im Unterricht machte sich eine steigende freiwillige Annahme des Zeichen- und allgemeinbildenden Unterrichts bemerkbar.

Matinee der Literarischen Gesellschaft. Für die Aufführung von Gerhardt Hauptmanns „Friedensfest" durch das Deutsche Theater in Berlin im hiesigen Stadttheater am Sonntag, den 21. d. M., vormittags 1/2 12 Uhr können die Mitglieder, aber nur gegen Ausweis, die Eintrittskarten in der Buchhandlung von Ludwig Hofstedter, Poststraße, entnehmen. Die Verausgabung erfolgt vom Montag, den 15 bis einschließlich Mittwoch abends. Vom 18. April an werden über die noch vorhandenen Billetts zugunsten der von den Mitgliedern bewirkten Vormerkungen verfügt. Es liegt daher im Interesse der Mitglieder ihre Eintrittskarten rechtzeitig zu entnehmen.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag findet eine Aufführung der „Lustigen Witwe" bei ermäßigten Preisen statt; abends 7 1/2 Uhr wird „Der Wildschütz" wiederholt. Als Zugabe folgt das Ballett „Die Versuchung" von Adele Stahlberg-Wiest. Am Montag geht zum dritten Male „Salome" mit Herrn Soomer als Jochanaan in Szene. Am Dienstag findet die Erstaufführung einer Lustspiel-Novität statt: „Der Schwarzkünstler" von Emil Gött. Der Novität folgt die Operette „Die schöne Galathé." Als Benefiz für Frl. Erna Fiebiger ist für Mittwoch „Margarethe" von Gounod angesetzt. Am Donnerstag „Die Liebe des Euripides", Freitag „Salome." Die Abonnenten des ersten Viertels haben „Salome" am Montag, den 15. April. Da die Erstaufführung in der nächsten Woche nur noch am Freitag zur Verfügung stehen und jedes Viertel diese epochemachende Neuheit bekommen soll, so sieht sich die Direktion gezwungen, die Tage zu tauschen, so daß am Freitag, den 19., anstatt des 20. die 210. Vorstellung, dagegen am Sonnabend, den 20, die 209. Vorstellung stattfindet. Es haben demnach die Abonnenten des zweiten Viertels den Freitag, die des ersten den Sonnabend. Die Abonnenten des vierten Viertels haben die Oper nächste Woche.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag geht die lustige „Dame von Maxim" bei kleinen Preisen in Szene, während am Abend Sudermanns „Johannisfeuer" nochmals zur Aufführung gelangt. Montag findet die 48. Wiederholung von „Husarenfieber" statt. Die nächste Aufführung von „Klein Dorrit" ist für Dienstag bestimmt.

Frühjahrs-Konfektion.

Blusen aus Seide, Wolle und Waschstoffen M. 2.00—30.00
Blusenhemden Flanell und Waschstoff M. 1.75—18.00
Kleider neueste Verarbeitung M. 7.50—90.00
Kostüme tadelloser Sitz M. 10.50—85.00
Mäntel Staubmäntel, Ulster, lang und halblang M. 9.00—40.00
Jacketts aus Taffet, vornehme Verarbeitung M. 14.00—90.00

Ausserordentlich billige Preise.

Sonnenschirme

Deutsche und Wiener Fabrikate.

Sonnenschirme hellfarben, apart garniert M. 2.50—12.00
Sonnenschirme aus Seide mit mod. Griffen M. 5.00—28.00
Entoutcas einfarbig in allen Modefarben M. 5.50—25.00
Entoutcas bunt, gemustert M. 2.75—20.00
Regenschirme für Damen, Ganz- und Halbseide M. 2.75—24.00
Regenschirme für Herren, Ganz- und Halbseide 3.00—18.00

Eleganteste Damenhüte

Modell-Hüte Pariser und Wiener Original Modell M. 10.00—80.00
Damen-Hüte eigener Herstellung, aparte Entwürfe M. 6.00—30.00
Mädchen-Hüte chice Façons, flott garniert M. 3.00—12.00
Sport-Hüte englischer und Wiener Geschmack M. 3.00—18.00
Kinder-Hüte für jedes Alter M. 1.50—12.00
Mützen Häubchen und Käppis aus Stroh, Mull und Seide M. 0.75—9.00

Futterstoffe, Lustre, Wolltaffete etc.

Kleiderstoffe

Besätze u. Stickereien. Alle Mode-Neuheiten.

Marquisette u. Voile letzte Neuheit M. 2.00—6.00
Einfarbige Tuche, Satins, Cheviots M. 1.00—7.00
Weisse u. schwarze Kleiderstoffe, bew. Qualität M. 0.90—5.00
Alpacca u. Mohair M. 1.35—5.00
Mousseline de laine vielfach eigene Muster M. 0.80—1.50
Waschstoffe Mull, Organdy, Batist, Leinen M. 0.40—3.00

Nur erprobte Qualitäten.

Seidenwaren

Unübertroffene Auswahl

Taffet u. Louisine gestreift, kariert, Schotten u. Chiné M. 1.75—8.50
Braut-Seiden in dichten und klaren Geweben M. 1.50—12.50

Gelegenheitskauf:
Schwarz-Taffet Ganzseide, weiche Qualität 60 cm breit, Meter M. 1.80

Japan-Seide, Taffet Herco in mehr als 500 Farben vorrätig
Taffet Ideal, Satin Messaline Meter von M. 1.35 an.

Gardinen und Teppiche

Gardinen / Stores in weiss, creme und bunt, engl. Tüll, Gewebe, Spachtel, Fenst. M. 1.00—25.00; Point lace, bunt. Congress, Madras Bonne femme Stores Fenster M. 1.50—20.00
Vorhänge in Plüsch, Tuch, Fantasiestoffe nach Künstler-Entw. Dekor. M. 3.00—40.00
Decken Bett- u. Steppdecken, Diwan- u. Tischdeck., Schlafdeck. in Seide, Wolle etc M. 1.50—60.00
Teppiche deutsche und echte orientalische Fabrikate in allen Grössen M. 4.00—150.00
Linoleum bestes Fabrikat, Läuferstoffe, Teppiche, Rollenware, Meter M. 0.70—10.00

Gr. Steinstrasse 86/87.

A. Huth & Co.,

Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070413032/fragment/page=0001

Apollotheater. Man schreibt uns: Constantino Bernardi ist einer der vielseitigsten Künstler, die jemals existierten. Nicht nur, daß er ganze Kompositionen allein spielt, er stellt außerdem ein vollständiges Variété-Programm dar. Sei es, daß er in einer Komödie bis zu 16 Personen in blitzschneller Verwandlung vorführt, oder als englische Sängerin, Musical-Clown, Varobil, französische Excentrique, Zauberer, Serpentine-Tänzerin, Komponistendarsteller erscheint — stets verblüfft er durch die Vollkommenheit in den von ihm gezeigten Künsten. Das Gastspiel Bernardis nähert sich seinem Ende; bereits morgen, Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, sowie am Montag sind seine letzten Vorstellungen. Zur Sonntags-Nachmittagvorstellung ermäßigte Preise.

Zoologischer Garten. Mit besonderer Freude wird begrüßt werden, daß das durch den infolge von Dysenterie im August erfolgten Tod der beiden Seelöwen verwaiste Bassin wieder einen Wasserjänger aufweist. Es ist ein enorm großes Exemplar unseres nördlichen Seehundes, der bis jetzt allerdings noch keine Nahrung annehmen will, sondern von seinem Fette zehrt. Es hat aber den Anschein, als ob er sich doch mit der Zeit dazu entschließen wollte, lebende Fische anzunehmen. Er schenkt solchen wenigstens schon jetzt einige Aufmerksamkeit. Neu angekommen sind außerdem ein Paar Murmeltiere, eine virginische Hirschkuh, die aber bislang bei den Schweinshirschen untergebracht ist, da es nicht räthlich erscheint das Pärchen zusammenzubringen, solange der Hirsch noch auf hat, d. h. sein Geweih trägt. Der Nyassiziegenbock hat übrigens vor kurzem begonnen zu segen, und die Rehböcke werden in kurzer Zeit folgen, während bei den Damhirschen das Abwerfen der Schaufeln vor der Tür steht. Um das Wachstum und das Schicksal der Geweihbildungen zu Lehrzwecken zu zeigen, ist also jetzt die beste Zeit, da der Rothhirsch und der Wapiti sowie Schweinshirsch und Neunender gerade in den Kolben stehen, wobei man die Zunahme von Tag zu Tag deutlich verfolgen kann. — Das Konzert wird morgen nachmittag vom Orchester des Infanterie-Regiments Nr. 36 ausgeführt.

Der goldene Prunkmantel der Exkaiserin Eugenie gelangt von Dienstag, den 16. d. M., an auf einige Tage in einem der Schaufenster der Konfektionsabteilung des Geschäftshauses J. Lewin, Marktplatz 2 und 3, zur Ausstellung. Es wird dazu geschrieben: Das Prunkstück ist wohl das kostbarste und schönste Gewand, das je einer Sterblichen hergestellt wurde. Der Mantel ist vollständig aus Spitzen nach Art der bekannten Spitzenarbeiten in Alençon hergestellt, jedoch mit dem Unterschiede, daß er anstatt aus weißen Fäden durchweg aus vergoldeten Seidenfäden angefertigt ist. Er bildet eine einzige große Spitze, wohl die größte handgearbeitete Spitze, die überhaupt je bekannt wurde; er mißt in seiner Länge über 3 Meter, in der Breite noch etwas mehr. Aber auch die Dessins dürften an Schönheit alle anderen in den Museen ausgestellten Spitzen in den Schatten stellen; sie sind von dem berühmtesten Hofmaler am Hofe Napoleons III. gezeichnet. Der Stil des Dessins ist eine geschickte Kombination des Stils aus der Zeit Ludwigs XVI. und aus der Barockzeit. In das geschmackvolle Blumenmuster sind auf jeder Seite je ein Medaillon mit verschlungenen Anfangsbuchstaben von Kaiser und Kaiserin unter der Kaiserkrone eingearbeitet. Ueber den Wert des Mantels läßt sich nichts Genaues feststellen, da bis jetzt keine Belege über den wirklich gezahlten Preis vorzuweisen waren. Angestellte Ermittelungen lassen annehmen, daß Napoleon III. 150 000 Franken für den Mantel bezahlte. Seinen eigentlichen Zweck hat übrigens der goldene Prunkmantel, der als Krönungsmantel dienen sollte, niemals erreicht, da bekanntlich aus politischen Gründen das Kaiserpaar niemals gekrönt wurde. Dagegen wurde er bei der feierlichen Eröffnung des Suezkanals im Jahre 1867, zu welcher Zeit die Kaiserin Eugenie mit ihrem Gemahl die Blicke aller Welt auf sich lenkte, getragen.

Jubiläum. Gestern konnte Gürtler Louis Reichenbach auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in der H. Krumhaarschen Bronzewarenfabrik, Vernickelungsanstalt und Metallgießerei, Mittelstraße, zurückblicken.

Das Schäfereigrundstück Architekt und Maurermeister Pfeiffer hat das Schäfereigrundstück der ehemaligen Domäne Giebichenstein in der Seebenerstraße gekauft. Das Grundstück soll aufgeschlossen werden. An die Stelle der Scheunen sollen Neubauten treten.

Selbstmord. Am Freitag vormittag gegen 7½ Uhr wurde am westlichen Ufer der Saale, in der Nähe des Winterschen Steinbruches, die Leiche des Dienstmädchens Minna W. aus der Saale gezogen. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Cröllwitzer Friedhofes geschafft. Es liegt Selbstmord vor.

Vermißt wird seit kurzem die 13jährige Minna Emilie Langekuttelbot 3, ein großes, kräftiges Mädchen; es hat sich aus Furcht vor einer vom Vater zu erwartenden Strafe aus der elterlichen Wohnung entfernt. Der Vater bittet um Nachforschungen und event. Zuführung des Mädchens.

Hallescher Wochenmarkt am 13 April. Butter pro Stück (½ Pfd. 63—70 Pfg., Eier pro Mandel 0,50—1,00 M., Hühner alte, pro Stück 1,75—2,75 M., Hähne pro Stück 2,00—3,00 M., Tauben, junge, pro Stück 45—60 Pfg., junge Gänse pro Stück 1,30 bis 1,50 M., Kaninchen pro Stück 1,10—1,30 M., Kapaun pro Kopf 2,25—3,00 M., pro Mandel 20—90 Pfg., Salat pro Stück 10—15 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,75—3,75 M., 5 Liter 28—35 Pfg., Selleriebe pro Stück 5—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 15—30 Pfg., Weißkohl pro Stück 12—25 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 8—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 12—18 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5 bis 10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg., Radieschen pro Bündchen 8—10 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Zusammenkünfte ehemaliger Schüler der städtischen Oberrealschule aller Jahrgänge finden nach wie vor regelmäßig Sonnabends im „Reichshof" zur Pflege weiterer Geselligkeit statt. Näheres im heutigen Inseratenteil.

Der Verband für die Zucht des schweren Arbeitspferdes in der Provinz Sachsen hält am 26. d. M. hierselbst eine Mitgliederversammlung ab.

Christlicher Verein Junger Männer. „Das Christentum die vollkommene Religion." Ueber dieses Thema wird am Sonntag abend im Verein, Geiststraße 29, Professor Bornhäuser einen Vortrag halten.

Der Verein für Gesundheitspflege unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Nietleben. Treffpunkt: Restaurant „zur Tanne" nachm. 3 Uhr.

Stadt-Theater. 12. April.

„Salome".

Drama in 1 Aufzug nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung. Musik von Richard Strauß.

Vor etwa 10 Jahren, nach einem Konzert des „Liszt-Vereins" in Leipzig war es, als Richard Strauß, damals noch Münchener Hofkapellmeister, in vorgerückter Stunde und angenehmer Bierlaune sich über die Ziele äußerte, die er sich für sein musikalisches Schaffen gesteckt habe. „Wissen Sie", äußerte er in dem behaglichen Dialekt von Ziar-Arthen, „mein Ideal wäre, eine Musik zu erfinden, nach der selbst die Eisbären am Nordpol tanzen müßten, mögen sie wollen oder nicht!" An die Straußschen Tanzbären dachte ich, als Salome heute ihren orientalischen gefärbten und rhythmisierten „Schleiertanz", mit dem sich die lüsterne Tochter der hartgesottenen Herodias von dem Neurasthenikker Herodes das Haupt des Johannes erkauft, zum Besten gab. Wiederum, wie der damals in der Fidelität geäußerte Wunsch, sind die Wege gewonden, die der geniale Künstler, der innerhalb eines Dezenniums die höchsten Stoffeln des Ruhmes und Erfolges erstiegen hat, gewandert ist. Mir erscheint von all dem Wunderbaren, das mit der Musik der „Salome" verbunden ist, als das wunderlichste, daß just eine ursprünglich innerlich so gesunde Natur, wie sie der gemütliche Bajuvare Richard Strauß sein eigen nennt, an der lüstern-kranken Hollywelt Wildes ein so persönliches Gefallen finden konnte. Der Schöpfer eines neuen Musikstils, der mehr Farbe als Ausdruck ist, hat zwar schon früher eine Neigung für stark erotische Stoffe an den Tag gelegt, so, als er seine „Don Juan-Tondichtung schuf, so, als er sich in das heikele Problem der „Feuersnot" verliebte. Aber das war doch alles begreifliche Sinnlichkeit, normale Liebeslust. Jedoch die faulige Welt, die er in „Salome" so glühend und so dämonisch überzeugend malt, hat mit dem Empfinden gesunder Menschen nichts zu schaffen, so wenig wie die blutgetränkte Dämmerung, in der die Pseudo-„Elektra" Hofmannsthals lebt und webt, mit deren Vertonung, wie es heißt, Strauß bereits bis zum ersten Drittel gediehen ist. Welcher Wandlungsprozeß ist hier vorgegangen? „Welches Zauberers Rat regte dies auf?" Ist der Künstler von der Degeneration, die allenthalben ihre spitzigzeltigen Stacheln in das Kultur- und Geistesleben unserer glorreichen Zeitperiode treibt, angesteckt? Oder ist er der „durch Wagner hindurchgegangene Meyerbeer" rediviva geworden, der nur noch um des Effektes und Goldes willen Musik macht nach dem Grundsatz: „Erlaubt ist, was gefällt"? Oder ist er der ironische Till Eulenspiegel geblieben, der mit heimlichem Lachen seine außergewöhnliche tonpoetische Rechenkunst dazu benutzt, um sich diese die Schwächen der Menschheit lustig zu machen? Die Zeit wird die Antwort auf diese Fragen bringen. Vielleicht bringt sie auch den Tag, an dem der Regretche Bändiger der Bühne uns die Eisbären des Nordpols, noch einem möglichst extravaganten Rhythmus tanzend, fein ländlich symbolisiert, vorführt. Wer kann's wissen?

Die heutige Aufführung des Sensationsdramas hatte das Haus wieder fast bis zum letzten Platz gefüllt, doch verhielt sich das Publikum wesentlich reservierter als gelegentlich der Premiere. Sollte ich richtig prophezeit haben, als ich andeutete, daß der neunde Appetit des Hallescher Theaterpublikums dauernd keinen Geschmack an der raffinierten Kochkunst der Herren Wilde-Strauß finden würde? Der relativ dürftige Beifall, der es nur auf 6 Hervorrufe der Künstler und des Dirigenten brachte, mußte um so mehr wundernehmen, als die Wiedergabe im ganzen genommen sich zu einer noch höheren Stufe erhob, wie die erste Aufführung. Herr Kapellmeister Tittel stand der kaum verschwundenen Welt des Varietés noch wesentlich selbständiger gegenüber und ließ die teils glitzernde, teils auch nur realistischen Charakteristik dienende Kette plastischer Tonbilder mit außerordentlicher Deutlichkeit vorüberziehen. Besonderes Lob verdient die vorsichtige dynamische Zurückhaltung, die trotz des stattlichen Tonkörpers nur selten die fein stilistische Sprache des Dramas überröhnte. Vortrefflich gelang neben dem sinfonischen Nachspiel, das dem Unterlauchen des Jochanaan in seine Zisterne folgt und eine Schilderung des Seelenzustandes der zurückgewiesenen Salome bringt, der Schluß, der den Liebespantzyrismus der Mörderin schildert. Wie hier das Salome-Motiv, das übrigens keine melodische Erfindung von Richard Strauß ist, sondern sich fast notengetreu bei Löwes „Tom, der Reimer" findet (vergl. die Stelle: „Er küßte sie, sie küßte ihn") und auch bereits anderweitig verwendet wurde, z. B. in der Oper unseres Kapellmeisters Bernhard Tittel (vergl. „Cesare Borgia", 8. Szene: die Liebeserklärung der Juana) in immer fühneren Bögen, die in ihrer Struktur an Isoldens Liebestod erinnern, sich aufbaut, das wurde von dem vortrefflich disponierten und disziplinierten Orchester mit außerordentlicher Klangpracht und temperamentvollen Empfindung ausgeführt. Der unheimliche Ton, der — auf eigentümliche Weise dem Contrabaß abgewonnen — das gierige Stöhnen der nach dem Kopf des Propheten lechzenden Salome kurz vor der Enthauptung illustriert, könnte immer noch markanter und eindringlicher werden. Im übrigen aber sei dem Orchester auch diesmal wieder hohes Lob gespendet. Neu bei: war heute die Rolle des Jochanaan mit Herrn Bürstinghaus. Unser Baritonist zeigte sich nicht nur der Aufgabe musikalisch vollkommen gewachsen, sondern überhaupt die Leistung des Herrn Soomer noch durch eine bessere Maske, die ein interessantes Bild des Asketen bot, und die starke Haltung des weltfremden Heiligen, die die für den Bußprediger etwas zu starke Figur fast vergessen ließ. Im Stil und Ausdruck brauchte Herr Bürstinghaus den Vergleich mit dem Leipziger Konkurrenten auch nicht zu scheuen. Von mächtiger Wirkung war namentlich die visionäre Stelle: „Er ist in einem Nachen ꝛc.", in der sein Organ prachtvolle Töne entwickelte. Was seiner Leistung etwa noch an satter Klangkraft zu wünschen geweten wäre, das machte er durch seine vortreffliche Deklamation wieder quitt. Alles in allem: eine schöne Leistung, die den Abgang dieses Künstlers aufs Neue bedauern läßt. — Für Frl. Fiebiger, die sich von ihrer Erkältung noch immer nicht erholt hat, hatte wiederum Frl. Sengern vom Leipziger Stadttheater die Salome übernommen und bot eine noch abgerundetere Darstellung und gesanglich Charakteristik als das erste Mal. Auch das Kostüm schien zweckmäßig modifiziert. Als Herodes verdiente Herr Gogl abermals staunende Bewunderung für die überzeugende Sicherheit, mit der er das zerfahrene Wesen des Wüstlings auf dem Thron zeichnete. Sehr schön gelang ihm inmitten der häßlichen Deklamationen die E-dur-Kantilene: „Salome komm, trink Wein mit mir!" Frl. Stoll müßte als Herodias auf schärfere Aussprache bedacht sein, indessen Herr Köntger den verliebten Narrabolb etwas verträumter geben könnte. In der Charakteristik der Pagen-Episode wies Frl. Grimm einige glückliche neue Züge auf. Das Mauschel-Quintett der Juden gelang recht gut, soweit man dieses Tohuwabohu auf seine Ausführung überhaupt prüfen kann. Auch die Vertretung der kleineren Partien befriedigte. Die Regie hatte dafür gesorgt, daß die illusionstörende Oeffnung am unteren Rand der Cisterne verschwunden war, und war auch sonst um möglichste Harmonie der Bühnenbilder mit den Malereien der Musik besorgt. Warum aber Herr Raven den Mond von dem sternenfunkelnden Himmel verbannt, ist ein Rätsel. Das Gestirn, in dem der verliebte Syrier so wunderbare Bilder sieht, muß doch wohl sichtbar sein, zumal da es zur Steigerung der Beleuchtungseffekte in der letzten Szene unerläßlich ist. Und weshalb verbieten die Sterne wie ein ausgeblasenes Wachslicht? Wir haben doch sonst so wirksame wandelnde Wolken zur Verdunkelung des Firmaments!

Otto Sonne.

In meiner „Salome"-Besprechung in Nr. 166 ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als, wie mir von sachverständiger Seite mitgeteilt wird, außer den dort genannten sinfonischen Dichtungen von R. Strauß auch „Aus Italien" — unter Leitung des Komponisten — und „Don Juan" unter Steinbach hier bereits zur Aufführung gelangt sind. O. S.

Neues Theater. 12. April.

Johannissteuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Wenn es noch eines Beweises für die Beliebtheit und die echte Künstlerschaft von Frl. Marta Karsten bedurft hätte, dann hätte ihr ihr Benefizabend geliefert. Ein ausverkauftes Haus und eine ungeheure Fülle von Kränzen, prachtvollen Blumenkörben, Buketts und anderen Spenden legten Zeugnis von den außerordentlichen Sympathien ab, deren sich die junge, ebenso anmutige wie reichtalentierte Schauspielerin beim hiesigen Publikum zu erfreuen hat. Diese Sympathien sind durchaus verständlich, denn Frl. Karsten hat sich im Laufe der Spielzeit als eine Darstellerin von ganz hervorragender Qualität erwiesen. Alle urteilsfähigen Leute dürften mit mir darin übereinstimmen, daß sie die beste Schauspielerin ist, die Halle gegenwärtig aufzuweisen hat, und daß ihr, wenn sie sich in der bisherigen Weise weiter entwickelt, noch eine große, ehrenvolle Zukunft bevorsteht. Diese hohe Meinung von ihrer Künstlerschaft muß jeder gewinnen, der ihr Spiel aufmerksamen Auges beobachtet. Da ist nichts Gemachtes und Erkünsteltes, da blendet nicht die Routine oder gar das Raffinement, sondern aus ihrem Spiel spricht das innerliche Miterleben, spricht die Seele der Künstlerin. Es ist selten genug, daß man im Theater seelische Offenbarungen erhält, aber durch Frl. Karsten ist uns dieser Genuß wiederholt zuteil geworden. Es sei nur an ihre ausgezeichneten Leistungen als Thea Elvsted in Ibsens „Hedda Gabler", als abgefeimte Diebin Leah Kleschna in dem gleichnamigen amerikanischen Effektstück und vor allem als Pastorstochter Isolde Ellmenreich in Walter Bloems „Jubiläumsbrunnen" erinnert. Auch am gestrigen Abend bot sie als Marikke wieder eine wundervolle Probe ihrer seelisch belebten Kunst. Jede Stimmung, die das in Vogelrenters Hause sich verwaist fühlende, nach Liebe verlangende „Heimchen" erfüllt, konnte man von ihrem Gesichte ablesen. Bei der Begegnung mit der verkommenen litauischen Mutter, der Weißkaline, ließ sie die Zuschauer die tiefe Erschütterung mitfühlen, von der Heimchen ergriffen wird. Mit packender Steigerung spielte sie die Liebesszene am Schlusse des dritten Aktes mit Georg von Hartwig. Der Ausbruch der lange unterdrückten, heißen Leidenschaft war von stärkster Wirkung. Wahrhaft ergreifend brachte sie dann im letzten Akte den Schmerz Heimchens und ihre vorzügliche Entsagung zum Ausdruck. Da redeten Frl. Karstens Augen eine wundervoll beredte, tieftraurige Sprache, und in ihrer Stimme zitterte es von verhaltenen Tränen. Die meisterhafte Leistung fand noch jedem Akt den lebhaftesten Beifall des Publikums. Am Ende der Vorstellung nahm dieser Beifall die Form einer herzlichen Ovation an. Von den übrigen Mitwirkenden zeichnete sich namentlich Herr Nebel als Vogelrenters Neffe Georg v. Hartwig aus. Er verkörperte diesen zwischen zwei liebende Mädchen gestellten jungen Mann mit trefflicher Charakteristik und wußte die beste Seite bis zu dem befriedigenden Schluß des Stückes immer sympathisch erscheinen zu lassen. Seinem Spiel fehlte es weder bei dem Konflikt mit Vogelrenter noch in den Szenen mit Marikke und mit Trude an interessanten, fesselnden Momenten. Jedenfalls zeigte Herr Nebel auch in dieser Rolle wieder, daß er seit seinem Wengong vor zwei Jahren sehr gute Fortschritte gemacht hat. Den robusten, derben, ostpreußischen Gutsbesitzer Vogelrenter verkörperte Herr Jannings mit bestem Gelingen. Vogelrenters rührendliebes Töchterlein Trude hatte in Frl. Sekera eine passable Vertreterin, deren Spiel allerdings mitunter noch Ausdruck und mimische Sicherheit mangelte. Den gütigen Hilfsprediger Haffke gab Herr Pape sehr ansprechend. Mit dem Dialekt fand er sich ziemlich glücklich ab, nur müßte er die el-Laute mehr wie „äl" sprechen. Die Episodenfigur der landstreichenden diebischen Weißkaline wurde von Frau Türcke recht wirkungsvoll dargestellt. Frau Direktor Mauthner als Vogelrenters Frau, Herr Olden als Gutsinspektor und Frau Deutschmann als Mamsell vervollständigten gut das Ensemble. Mit der Inszenierung konnte man zufrieden sein. Die Vorstellung wird am Sonntag abend wiederholt.

Dr. Bloch.

Die besten Erfolge bei der Zubereitung von süßen Nachspeisen, Flammeris, beim Verdicken von Suppen, Fisch- und Gemüse-Saucen, erzielt Mondamin.

Mondamin ist in der Küche zum Verdicken unentbehrlich.

Mondamin überall erhältlich in Pak. à 60, 30 und 15 Pfg.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere

„Saale-Zeitung"

verlangen zu wollen.

Kostüme hochelegante Genre vornehme Ausführung beste Verarbeitung von **7.—** Mk. an. **M. Schneider** Halle a. S., Leipzigerstraße 94. 5% Rabatt auf alle Waren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070413032/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.20 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 7.47 B. S. 1-3. ● — 9.54 B. D. 1-2. — 10.20 — — 10.39 B. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.33 B. S. 1-3. ● B. 12.34 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 3.35 N. S. 1-2. — 4.04 N. D. 1-3. ● [nach Nürnberg und Stuttgart] — 5.26 D. 1-3 — 5.55 N. — 7.37 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb.

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.23 B. D. 1-2. — 5.40 B. S. 1-3. — 6.54 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.33 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.48 N. D. 1-2. — 3.15 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 8.15 Nb. S. 1-3. — 8.54 Nb. D. 1-2. — 9.05 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.50 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — B. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S 1-3. — 3.22 N. — 5.35 N. S 1-3. ● — 5.45 N. S 1-3. ● — 6.25 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S 1-3 — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P 1-4. — 10.30 Nb. S 1-3. ● — 10.54 Nb. S 1-3. — 12.05 Nb.

Magdeburg. 4.58 B. — 6.55 B. P. 1-3. — 7.33 B. S 1-3 — 10.05 B. — 10.57 B. S 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3. — 5.55 N. P 1-4 — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.56 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.37 B. [bis 31. . bis Sangerhausen]. — 7.00 B. [ab 1. 4 bis Sangerhausen]. — 9.00 B. — 11.00 B. S 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.18 N. S 1 3 — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.40 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1 3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Sandersleben-Hettstedt-Halberstadt-Goslar. 4.48 B. (Anschluß Hettstedt). — 6.37 B. S. 1 3. — 8.00 B. (Anschluß Hettstedt). — 11.32 B. — 1.41 N. S 1 3. ● (Anschluß Hettstedt). — 3.38 N. — 6.18 N. — 7.2 N. S 1 3. — 10.43 Nb. (Anschluß Hettstedt, ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen).

Sorau-Guben. 7.45 B. S 1 3 ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.00 N. S 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt-Gerbstedt. (Siehe auch Richtung Sandersleben-Hettstedt-Hettstedt Halberstadt) 4.35 B. [bis Dölau nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.30 B. [verkehrt nur zwischen Dölau und Cöthen an Sonn- und Feiertags]. — 10.00 B. — 1.00 N. bis Hettstedt. — 2.00 N. — 3.0 N. bis Dölau. — 4.30 N. [bis Beesenstedt, Güterzug mit Personenbeförderung]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — [bis Dölau] — 8.3 N. 9.30 N. [bis Cöthen, verkehrt zwischen Dölau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags, zwischen Halle und Dölau vom 1. Mai bis 31. August Werktags]. — 11.40 N. [verkehrt nur in den Monaten April und September 1907 Sonn- und Feiertags, sowie Dienstags und Freitags]

Außerdem verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Halle, Dölau und Cöthen noch folgende Züge:

Halle ab: 7.0 N. 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N. 5.00 N. (Cöthen), 8 0 N. (vom 1. 4. bis 30. 9. 0), 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9.00 vom 1 5. bis 31 8 07).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 B. D. 1-2. — 5.38 B. [nur Werktags]. — 6.00 B. (ab Saalfeld 2.39) — 1 3. — 6.21 B. S 1-3. ● [von München]. — 6.39 B. — 6.48 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 B. S 1 3 ● — 9.51 B. — 10 52 B. — 12.15 N — 12.29 N. D. 1-3. — 1.06 N. — 2 17 N. S. 1-3. ● — 2.37 N. D. 1-3. [von Stuttgart und Nürnberg] — 4.19 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München]. — 5.27 N. S. 1-3. ● — 8.11 Nb. S 1-3. [von Stuttgart]. — 8 38 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.28 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.54 Nb.

Berlin. 3.13 B. — 4.37 B. — 6.28 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.37 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10 11 B. D 1-3. — 10.35 B. D. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.30 N. S. 1-3. — 3.50 N. D. 1-2. — 5.22 N. D. 1-3. — 5.46 N. — 7.28 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.28 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2. — 1.00 Nb. D. 1-3.

Leipzig. 4.34 B. — 6 18 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.48 B. — 7.30 B. S 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. P 1-3 — 10.53 B. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. — 1-3. ● — 3.2 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-2. — 5.16 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.46 B. — 7.27 B. [kommt von Köthen, ab 28. 3. 50 Min. früher]. — 7.38 B. S 1-3. ● — 8 27 B. S 1-3. — 9.44 B. — 10 38 B. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5 42 N. S. 1-3 ● — 7.00 Nb. — 7.30 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 B. — 1-3. ● — 7.46 N. [von Oberröblingen, Wochentag bis 1. 3.]. — 9 57 B. — 1.26 N. — 2.44 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.34 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.32 N. — 7.29 Nb. — 8.01 Nb S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.10 Nb. —

Goslar-Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben. 5.35 B. [von Cöthen, verkehrt nur Werktags]. — — 7.19 B. [von Halberstadt und Hettstedt]. — 10.07 B. — 10.25 B. S 1-3. [auch von Hettstedt]. — 12.39 N. — 4.59 N. — 5.32 N. S 1-3. ● — 9.15 Nb. [auch von Hettstedt]. — 10.44 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb. [auch von Hettstedt].

Sorau-Guben. 5.43 B. S 1-3. — 6.29 B. [ab 1. 4., kommt von Torgau.] — 7.28 B. (bis 1. 4., kommt von Torgau). — 10.11 B. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.3 N. — 7.54 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb. S 1-3. ●

Gerbstedt-Hettstedt. (Siehe auch Richtung Halberstadt-Hettstedt-Sandersleben). 5 25 B [von Dölau nur Werktags 6.40 B. — 7.3 B [Beesenstedt Werktags ab Zörbig, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7 Minute später.]. — 8. 2 B — 1.20 [von Cöthen]. — 12 25 N 2.50 N. von Zörbig] 3.4 N von Cöthen]. — 5 21 N — 7.20 N von Dölau] — 8.16 N (von Dölau). 8 50 Nb. — 0 20 Nb. [von Dölau nur Werktags vom 1. Mai bis 31 August 19 7 2 20 N [von Dölau, verkehrt nur in den Monaten April und September 9 Sonn- und Feiertags, sowie Dienstags u. Freitags]. N werden verkehren Sonn- und Feiertags zwischen Cöthen, Dölau und Halle noch folgende Züge:

Dölau ab: 2.58, 3.58, 4.28, 5.45 (Cöthen), 8.58, 10.10 (Cöthen) (vom 1. 4. bis 0. 9. 9.), 5.28, 6.28, 7.28, 9.28 (vom 1. 5. bis 31. 8. 07).

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Mama,
spricht Lieschen, laß mich wieder
Veilchenseifenpulver
„Marke Kaminfeger"
kaufen, man findet in den Paketen so wunderhübsche Gegenstände!
In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schutzmarke Kaminfeger"!
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**
Engros-Niederlage: **Gutschow & Barnieske in Halle a. S.**

Villa z. Alleinbew. Gartenstr. 2,
hochherrschaftlich eingerichtet, 11 Zimmer, 3 Kammern, reichl. Zubehör, fortzugshalber 1. Oktober zu vermieten. Meldung nebenan Burgstraße 34. Besichtigung 12—1 Uhr.

Tiergartenstrasse 6 und Tiergartenstrasse 7
sind die hochherrschaftlich eingerichteten
Villen
für je eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 07. Nr. 6 event. per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Julius Becker**, Martinsberg 9.

4 Läden
mit 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 540 cm tiefe Schaufenster, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage** zu vermieten.
Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Eckladen Marktplatz 20.
Ein Teil des bisher von der Firma **H. Ch. Werther & Co.** benutzten Ladens ist zum 1. April zu vermieten.
A. Huth & Co., Halle a. S.

Grosser Laden,
in dem seit 14 Jahren von Hrn. Fr. Burkel ein flottes Sarageschäft betrieben wurde, 1. Oktbr. anderweitig zu vermieten. **Otto Nonk, Große Steinstraße 76.**

Großer Laden,
allerbeste Geschäftslage der Rautenstraße in Nordhausen, zu vermieten. Anfragen unter **A. R. 15 an Daube & Co., G. m. b. H., Nordhausen.**

Kontor mit großer Niederlage,
Toreinfahrt,
passend für Getreide- und Futterartikel-Geschäfte, zum 1. Juli oder event. früher zu vermieten.
Leipzigerstraße 76. „Rotes Ross".

Leipzigerstraße 70/1, I. Etage,
hochherrschaftl. Wohnung event. Bureau, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, Dampfheizung und Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres dortselbst.

4 große moderne Läden
vom 1. Oktober 1907 zu vermieten, Neubau Geiststraße 22. Event. Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Heilbrun & Pinner.

Volkmannstraße 13
Bäckerei mit Wohnung per sofort zu verm.
Zu erfragen **Haring & Stracke**, Holzhandl., Magdeburgerstr. 49.

Große Kontorräume,
Speicherräume,
Pferdestall für 2 Pferde zu vermieten
Königstraße 20.

Kontor-Räume
Königstraße 14, part., per 1. Juli zu vermieten.

Breitestraße 19
verlegungshalber anderweitig zu vermieten: I. Etage, 7 Zim., Bad, Zub., sofort. II. Etage, 7 Zim., Bad, Zub., 1. Oktober. Parterre, 6 Zimmer, Bad, Zubehör. 1. Juli oder Oktober.

Felsenstraße 23, I.,
herrschaftl. Wohnung, 5 Stub., K., K., Bad, Garten u. Zub., für 650 M. per sof. oder später zu vermieten.
Näh Kontor Martinsberg 9.

Wohnung per 1. Juli 07
zu vermieten. Preis 540 Mk.
Dynamitstr. 32, part.
Näh. im Kontor Dynamitstr. 34.

Magdeburgerstr. 36 u. 37
III. Et. u. Part., 750 M. Bef. 4—7 600 M. Bef. 2—4 u. 475 M. Bef. 9—12. 1. Okt. zu verm. Näh. Magdeburgerstr. 36, p.

Wohnung,
Cröllwitzerstr. 24, 4 gr. Z., Küche, Sp.-K. Bad u. Garten, per 1. 10. zu verm. Preis 475—550 Mk. Zu erfr. Crellstr. 7, od. am Bau.

Martinsberg 8
herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör, Garten, Veranda, 1. Okt. zu verm. Näh b. Hausmann. Besicht. 11-1 u. 3-5 Uhr.

Nähe der neuen Oberrealschule 8 Zimmer, Bad, Gas, Innenklosett, reichl. Zubehör, per 1.10. zu vermieten. Näheres Gr. Brauhausstr. 4, p.

Kleine herrschaftliche Wohnung an ruhige Leute, 2 St., K., K., 450 M. 1.7. 07, 11—12 3—5.
Schulstraße 7.

Leipzigerstraße 54
geräumige Stallungen per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 70/1 im Bankkontor.

Suche zum 1. Juli oder 1. Oktober Wohnung im Nordviertel von 4—5 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, Parterre oder I. Etage, entweder mit Balkon oder Gartenbenutzung. Off. mit Preisangabe sind zu richten unter D. 3542 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Wohnung
mit Küche, Bad und sonstigem Zubehör im Norden sofort gesucht. Offerten mit Preis unter B. N. 3148 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Pianofabrik
sucht rührigen **Vertreter**, am liebsten Stimmer. Angebote unter 8230 T. an die Expedition.

Tüchtigen Techniker,
welcher mit der Gewichtsberechnung von Blech- und Kesselschmiedearbeiten vertraut ist, sucht zur Aushilfe, bei guten Leistungen event. in dauernde Stellung
Gust. Kamprath, Gesellschmiede und Blechbau, Halle a. S.

Grösseres Braunkohlenbergwerk Mitteldeutschlands mit Brikettanlage sucht zu möglichst baldigem Antritt tüchtigen, energischen **Obersteiger** als
Betriebsführer,
Braunkohlen-Fachmann, Absolventen einer Hauptbergschule, im Tiefbaubetriebe durchaus erfahren
Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **J. C. 5292** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Grube von der Heydt
bei Ammendorf.
Förderleute gesucht.
Vom 1. Mai ab ist daselbst Schlafhaus für ledige Leute vorhanden

Tücht. Hosenschneider
findet dauernde Beschäftigung.
H. Andres, Barfüßerstr. 8.

Einen Schneidergesellen sucht **Fischer, Forsterstraße 17, I.**

Einen jungen Barbiergehilfen sucht **A. Funke, Bernburg,** Breitestr. 44.

Lehrling
gesucht.
Otto Hendels Buchhandlg., Markt 24.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung sofort gesucht.
Lüttigs Witwe & Sohn, G. m. b. H., Dampfsäge und Hobelwerke, Halle-Trotha.

Ich suche sofort gut empfohlene
Köchin.
Frau Julius Blancke, Villa Blancke, Merseburg.
Meldungen bei Frau Landesrat Skonlecki, Merseburg.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich sofort sauberes, gewandtes und solides Mädchen für besseren kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn.
Frau Ingenieur Zscheyge, Magdeburgerstr. 45.

Zeppeliner Geld-Lose
nur 3 Mark.
Porto u. Liste nach ausw. 30 ₰.
Ziehungstag: Dienstag bis Donnerstag.
Hauptgewinn: 60.000 M bar.
Paul Keitel, Gr. Ulrichstr. 36 Fernspr. 2127.

Priv.-Dozent Dr. Winternitz
bis zum 24. April
verreist.

Impfe
Dienstags 3—4 Uhr.
Dr. Zausch.

Impfe
Mittwochs und Sonnabends 2—3 Uhr.
Dr. Fr. Fischer,
Friedrichstrasse 14.

Impfe
wochentags 2—4 Uhr.
Dr. Bruno Lehmann,
Marktplatz 17, Hirschapotheke.

Seminar-Kindergarten
Harz 13.

Geld-Lotterie
zugunsten eines Fonds für die Durchführung der Versuche mit dem Flugschiff des Grafen von Zeppelin.
Ziehung am 16., 17. und 18. April
in Berlin. 320000 Lose.
9892 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug Mark
380000
Hauptgewinne: Mark
60000
50000
40000
30000
20000
10000
2×5000=10000
4×2500=10000
10×1000=10000
20×500=10000
Lose à 3 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg. extra) bei:
Kgl. Lotterie-Einnehmern
u. in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet d. Lose die
Lose-Vertriebs-Gesells. Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

2 Paar 6—7jähr. gute
Wagenpferde,
Rappen u. Dunkelbraune, mit sehr schnellen u. vornehmen Gängen, sind preisw. zu verk. Franckestr. 17.

Damen find. abhol. diskr. Aufn. u. Entbind. b. verheir. Frauenarzt Thüring. Kein Heimbericht. Off. u. J. V 8475 bef. Exp. d. Berliner Tagebl., Berlin SW.

Familien-Nachrichten.

Nach kurzer schwerer Erkrankung verschied heute nachmittag meine liebe Frau, unsere treue, gute Mutter

Elisabeth Kolbe
geb. **Hermes**

im 40. Lebensjahre.
Halle a. S., den 12. April 1907.

Dr. med. **Joh. Kolbe.**
Gertrud Kolbe.
Johanna Kolbe.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Richard Wagnerstr 39 aus nach dem Giebichensteiner Friedhofe statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Frau

Caroline Zumpe
geb. **Hesse**

im bald vollendeten 84. Lebensjahre
Halle a. S., den 12. April 1907.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Frl. Henriette Gothe (Nordhausen); Herr Brennereibesitzer Hermann Steinert (Nordhausen); Hr. Ludwig Steinhof (Heringen); Herr Franz Ungerecht (Güchteil); Fr. Berta Lange geb. Backhaus (Grundelhausen); Frau Erhardine Reeder geb. Stauck (Unterrhaus); Herr Hermann Stein (Gera); Frau Marie Löber geborene Volmar (Jena); Frau Friederike Wieper geb. Fischer (Jena); Fr verw. Pastor Berta Hoffmann geb. Schillbach (Jena); Herr Carl August Hopfer (Greiz); Herr Christoph Schröder (Wüllhausen); Herr Adam Heinrich Hahne (Heldra); Dr. Susmann Stein I (Reichenbach); Herr Richard Heydenreich (Coburg); Herr Lehrer Gustav Adolf Hornschuh (Gerstungen); Herrn Ernst Franke Sohn Ernst (Weida); Frau Ida Redhausen geb. Stiebritz (Wickersiedt); Frau August Hartung geb. Pennewber (Geisleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070413032/fragment/page=0003

Stadttheater Halle a/S.

Sonntag den 14. April nachm. 3½ Uhr

Die lustige Witwe.

Personen.

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris — Fr. Berend
Valencienne, seine Frau — L. Mathes
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Leut. d. Kav. i. R. — R. Landberg
Hanna Glawari — G. Kiewitz
Camille de Rosillon — Fr. Grenfell
Vicomte Cascada — R. Welzer
Raoul de Saint-Brioche — W. Sielaeck
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul — G. Steinegg
Sylviane, seine Frau — E. Fiebiger
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat — R. Nonnenbruch
Olga, seine Frau — M. Schlomka
Pritschitsch, pontevedrin. Oberst in Pension — E. Lübben
Praskovia, seine Frau — R. Laußner
Njegus, Kanzlist bei der pontev. Gesandtschaft — K. Stahlberg
Lolo — L. Doier
Dodo — H. Pfundbauer
Jou-Jou — L. Dworschak
Frou-Frou — J. Giegler
Clo-Clo — E. Walden
Margot — R. Rusch
Ein Diener — K. Kurzbuch.

Abds. 7½ Uhr 204. A.-B. 4. V. Umt.-ung

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten v. A. Lortzing.

Personen.

Graf von Eberbach — E. Habich
Die Gräfin, seine Gemahlin — B. Grimm
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin — Fr. Grusell
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen — A. v. Boer
Nanette, ihr Kammermdch. — E. Seidel
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen — A. Ammann
Gretchen, seine Braut — L. Mathes
Pancratius, Haushofmstr. auf dem Schlosse — Th. Raven
Ein Leibjäger des Grafen Eberbach — P. Jungk

Hierauf: **Die Versuchung** (Ballett-Divertissement)

Montag den 15. April 1907
205. Abonn.-B. 1. B. Umtausch-ungültig.

Salome.

Musikdrama in 1 Aufzug von R. Strauß.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Neues Theater

Direktion E. H. Moebbes

Sonntag 4 Uhr Kleine Preise.
Dame von Maxim.

Abds. 8½: **„Johannisfeuer."**

Montag 8.48 M.: **Husarenfieber.**

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Das **Tagesgespräch** von Halle bildet das Gastspiel des weltberühmten italienischen Verwandlungs-Schauspielers

Constantino Bernardi.

Das Gastspiel dauert **unwiderruflich** nur bis zum **15. April.**

Sonntag, den 14. April bei ungünstiger Witterung nachm. 4 Uhr: Gr. Nachmitt.-Vorstellung.
Abends 8 Uhr: Große Abend-Vorstellung.
In beiden:
Bernardi.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 14. April 1907.

Altenburg. Hoftheater: Die Meistersinger von Nürnberg.
Dessau. Hoftheater: Der Bajazzo. Hierauf: Der Barbier von Bagdad.
Erfurt. Stadttheater: Abends: Fernbindo.
Gotha. Hoftheater: Die Stumme von Portici.
Leipzig. Neues Theater: Der fliegende Holländer. — Altes Theater: Nachmittags: Frühlingsluft. Abds.: Husarenfieber. — Leipziger Schauspielhaus: Abends: Die Zwillingsschwester. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Abds.: Monte Carlo.
Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Maria Stuart. Abends: Die lustige Witwe.

Montag den 15. April 1907.

Dessau. Hoftheater: X. Abonnement-Konzert.
Erfurt. Stadttheater: Die Wilden.
Gotha. Hoftheater: Drei Erlebnisse eines emsigen Direktors: a) Der Liebling der Pension Pantersen; b) Die Feuerglocke; c) Auf Tod und Leben.
Leipzig. Neues Theater: Hänsel und Gretel. Hierauf: Der Karneval in Venedig. — Altes Theater: Künstlerblut.
Magdeburg. Stadttheater: Salome.

Dampfpumpen
Luftpumpen
Kondensationen
Kompressoren

Dampfmaschinen

1856 (50) 1906

Vollständige Einrichtungen von **Braunkohlen-Brikett-Fabriken** **Eisenguss aller Art.**

1856 (50) 1906

Sauggasanlagen

E. Leutert, Halle S.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

---

23. Mitteldeutsches Bundesschießen Halle a. d. S.

16. bis 23. Juni 1907.

Schausteller u. Geschäftsleute,

welche beabsichtigen, unseren Festplatz zu beziehen, wollen sich um Zulassung baldmöglichst im Festbureau **Barfüsserstrasse 17, II.** melden.

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Sonntag, den 14. April 1907,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

2 grosse Vorstellungen

des gesamten Künstlerpersonals.

10 erstklassige Nummern. 32 Mitwirkende.

In der Nachmittags-Vorstellung kann jeder Erwachsene **1 Kind frei** einführen. Kinder allein zahlen halbe Preise.

Mittwoch nachm. 4 Uhr: Lebende Photographien.

Zool. Garten

Sonntag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Orchester des **Füs.-Regts. Nr. 36.**
(Leitung: Herr Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert.)

Eintrittspreis:
Erw. 50 ₰. Kinder 30 ₰.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 ₰. Kinder 20 ₰.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 14. April, nachmittags ½4 bis abends 11 Uhr

zwei Militär-Konzerte,

ausgeführt von den Kapellen des Feld Art.-Regts. Nr. 75 (Kgl. Musikdir. F. Stade) und des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal Magdeb. Nr. 36 (Kgl. Musikdir. O. Wiegert).

Eintritt 35 Pfg. Karten allüig. **F. Winkler.**

Kaiser-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I.

Wilhelmshaven
und unsere Marine.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenert zu jeder Zeit Ad. Fröbe, L. Wuchererstr. 46 p.

Germania-Säle,

Große Steinstraße 27 und 28,
früher **Sport-Hotel.**

Sonntag von 4 Uhr ab großer öffentlicher

Ball.

Freundlichst ladet ein — Inhaber **Oscar Grauert.**

Unter dem hohen Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen **Eduard von Anhalt.**

Grosse

Bäckerei- u. Konditorei-Ausstellung.

Vom 1. bis 4. Juni wird in Zerbst der Verbandstag des Germania-Zweigverbandes, Prov. Sachsen, Anhalt und Thüringen abgehalten.

Mit diesem verbunden ist eine **Große Ausstellung** von Erzeugnissen der Bäckerei und Konditorei, sowie Maschinen, Geräten, Rohprodukten für das Bäckereigewerbe.

Interessenten, welche geneigt sind, die Ausstellung zu beschicken, werden ersucht, Bedingungen und Anmeld-formulare vom Vorsitzenden des Zentral-Ausschusses, Bäckermstr. **K. Parthell, Aukuhn,** abzufordern.

Anmeldefrist verlängert bis 1. Mai.

Das Zentral-Komitee.
R. Parthell. L. Gentsch. P. Göncke. A. Schmidt.

Bad Lobenstein

Bad-Thüring. Ob. Saaltal, 5.5 m üb. Seehöhe, in geschützter Lage mit vorzügl. Höhenklima. Bahn: (Gera)-Triptis-Marxgrün-(Hof).
Trink-, Bade und Luftkurort i. Ranges.
Saison 1. Mai b. 30. Sept.

Stärkstes Stahl- und Moorbad.

Kohlensäure-, Wechselstrom-, elektr. Licht- u. Dampfbäder, Fichtennadel-, Sol-, Luft- u. Sonnenbäder, Kaltwasser-Behandl. Inhalation., Vio.-zellenbäd., Röntgen-Laboratorium.

Mit anerkannt bestem Erfolg bei Herz- u. Nervenerkrankungen, Rheumatismus, Gicht, Magen-, Darm- und Zuckererkrankungen. Blutarmut, Bleichsucht u. all. Arten v. Frauenkrankheiten. Prospekt 11 d. d. Badedirektion.

Bad u. Kuranstalt Walsburg bei Ziegenrück in Thüringen.

Hervorrag., komfortiert herrl. Waldungen gel. klimat. Kurort m. Arztl. geleit. Anstalt f. alle Arten der natürl. Heilw. Elektr. Lichtheilmeth. ges. Wasserheilverf. einschl. kohlens. Thermal-, Stahl-, Moor-, Sol- etc. Bäder. Massage, Zimmer, geräuschl. Kegelbahnen, Fluss- u. Heilgymnastik, Weiherbäder i. d. freien Saale sind verb. m. d. Billard-, Musik-, umfangr. Luft-, Licht- u. Sportbad. Pensionshaus m. 70 komf. Zimmern. Elektr. Beleuchtt. Zentralheizung. Tennisplätze. Rodel- und Angelsport. Grosse eigene Oekon. Eigene Jagd. Prosp. durch den dirig. Arzt Dr. Ad. Müller oder die Badeverwaltung.

Finsterbergen i. Thür. Wald, 500—552 m ü. M.

bei I. gelea., von Tannenwald rings umicht. Gebirgsdorf nahe **Friedrichroda** (¾ St.) u. **Inselsberg.** Kein Durchgr., neuzeitl. Aufenth. Kurorte: Dr. Steinschmidt. Alle Arten Bäder. 1906: 3209 Kurg.-Bel. Nachkurort Dauth. Nahe Friedrichroda ab 1. Mai. Ausk. u. Prosp. d. Lehrer Hartung, Vors. d. Th. W.-V.

Zeppelin-Geldlotterie
Ziehung 16.—18. April.
Hauptgewinne: 60,000 50,000 40,000 ℳ
Lose 3 ℳ nach außen m. Porto 30 ₰ mehr.
Pfeffersche Buchhandlung,
Neumärkter 3.

Gartenfreunde!

Zur Frühjahrsanpflanzung und Dekoration empfehle zu äußerst billigen Preisen:

Hochstammrosen, Kletterrosen, Buschrosen, Ziersträucher, Flieder, Ulmen, Ahorn, Kastanien, Schlingpflanzen, Koniferen, Efeu, Efeuwände u. Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden- und Dekorationspflanzen.

B. Möllers,
Handelsgärtnerei z. Rosengarten,
Halle a. S. Fabrikstr. 10 Tel.

Café Roland

Täglich Konzerte der

Original Ungar. Kapelle.

Dir.: Gyigyi Pali.

Größter Erfolg!!

Sonntag

Große Familien-Konzerte!

Anfang 4 Uhr nachmittags.

3 D.
19./4. 6½ W.

3 D.
19./4. 8½ F. E. V. V.

5 T.
20./4. 7½ G. B. Br.

Vereinszimmer

für 100 Personen, auch 2 kleinere, sind Mittwochs und Freitags frei.

Franziskanerhalle,
Besitz Wilh. Berger, Gr. Märkerstr.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)

Seit 21 Jahren in **Bad Elgersburg** im Thür. Walde
Für alle Arten nervöser Leiden.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach

England.

Halle ab 10.57 Vm. (zwischen Hannover und Löhne gehen die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland), London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm.

Korridorzüge mit **Restaurationswagen** } zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Elektr. beleucht. u. Wint. m. Dampfgeheizt. Table d'hôte — Frühstück u. Diner.

Grosse Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung von Harwich nach d. Norden v. England, ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersparnis.

Weitere Auskunft erteilt: A. E. Tedder, General-Vertreter der Great Eastern Eisenbahn, Pomhof 14, Köln a. Rh.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhofe in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Amendt, Hotel Manager.

Pr. B. V.

Gemäß der §§ 11 u. folg. der Satzungen wird bekannt gegeben, daß unsere **Generalversammlung** am **Dienstag, 16. April 1907,** abds. 8½ Uhr, im Evangelischen Vereinshause (Hotel Kronprinz) abgehalten werden wird, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht, sowie Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung für 1906. 2) Wahl der Rechnungsrevisoren für 1907. 3) Sonstiges.

Die ordentlichen Vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

Hallesche Beamten-Spar- und Darlehnskasse.

Die ordentlichen Mitglieder werden hiermit zur **ordentlichen Hauptversammlung** auf **Donnerstag den 25. April d. Js. abends 8 Uhr** in das Restaurant „Dresdener Bierhalle" hier, Stadtpfeifer 1, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Rechnungsabschluß und Bericht über das Geschäftsjahr 1906.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Festsetzung des der Sicherheitsrücklage zu überweisenden Teiles des Reingewinnes für 1906.
4. Bestimmung über die Höhe des Gewinn-Anteils für 1906 (Antrag des Vorstandes: auf 3½% Zinsen noch 0.70%).
5. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vorstandes.
6. Sonstiges.

Halle (Saale), am 12. April 1907.
Der Vorstand. Weidelt.

Kunstgewerbe-Verein.

Die Entwürfe des Wettbewerbs für ein Pfarrhaus der Johannes-Gemeinde werden von Sonntag den 14. bis Mittwoch den 17. April in den Räumen des Kunstgewerbe-Vereins (Volksteinhaus in der Salzgrafenstraße) von 11—1 Uhr ausgestellt.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.
Wolff

Ehemalige Schüler der Städtischen Oberrealschule

werden in Rücksicht auf die für Oktober d. J. geplante **Einweihung des neuen Schulgebäudes** ersucht, ihre Adressen und solche anderer Schulkameraden an Herrn **Kurt Jasper,** Halle, Schwerintzstraße Nr. 1, einzusenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070413032/fragment/page=0004